

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizer entomologischer Anzeiger : Monatsschrift für allgemeine Insektenkunde, Schädlingsbekämpfung, Insektenhandel, Tausch, Literatur = Journal entomologique suisse
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Entomologische Gesellschaft
<b>Band:</b>	1 (1922)
<b>Heft:</b>	5
<b>Rubrik:</b>	Vereinsnachrichten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Kleinere Mitteilungen.

**Zur Verbreitung der Ephippigera und Mantis religiosa.** In Bezug auf das Vorkommen der Ephippigera und Mantis religiosa, von denen in Nr. 1 und 3 des Schweiz. Entom. Anz. berichtet wird, möchte ich anschließend an das, was von der Fauna des Jura (Geogr. Lexikon der Schweiz, Bd. 2, S. 698) gesagt wird, folgendes mitteilen.

Die Ephippigera kommt im französischen Teil des Jura, besonders in den eingetieften warmen Tälern desselben nicht selten vor. Ich habe sie selbst vor Jahren (als Student 1878) an der Roche-pourrie bei Salins reichlich gesammelt. Ich denke, sie dürfe in den felsigen Partien der Täler bei Ornans, nur wenige Kilometer von Pontarlier, z. B. bei Mouthier, auch vorkommen.

Die Mantis religiosa kommt massenhaft bei Besançon vor. Sie geht dem Doubstal entlang bis ins Schweizergebiet des Berner Jura hinauf und wurde dort von Herrn Guédat-Frei (Tramelan) gefangen. Er teilte mir mit, das Insekt sei auch bei Biel (am Pavillon) zu haben. Das muß also kontrolliert werden. Und in den wärmeren Teilen des Solothurner Juras (Oensingen-Mümmliswil) wird auch wahrscheinlich, wie es von Moutier berichtet, nicht umsonst gesucht werden.

Prof. Dr. J. Rollier.

○○

## Vereinsnachrichten.

**Entomologen-Verein Basel und Umgebung.** Sitzung jeden 2. Montag während der Sammelsaison. Freie Zusammenkünfte jeden Freitag Abend im Hotel-Restaurant Spalenhof, Spalenvorstadt 5, Basel. Präsident: Fr. Vogt, Kartausgasse 3, Basel; Aktuar: Alf. Mück, Neuhausstraße 54.

Bericht der Sitzung vom 13. März. Nach Erledigung der Vereinsgeschäfte referierte Mück über das Sammeln in kommender Saison, der Herstellung eines Köders aus Weidenkätzchen, und insbesondere der Herstellung der Giftgläser, wie sie Referent seit Jahren mit bestem Erfolge benutzt. Herr Beuret jun. berichtete über das fast völlige Verschwinden von Zephyrus quercus L. Ihm, sowie noch einigen tüchtigen Sammlern ist es bis jetzt nicht gelungen, an den üblichen Fundorten, wie alljährlich, Eier dieses schönen Falters zu finden. Als Ursache dieses plötzlichen Zurückgehens komme der letztes Frühjahr eingetretene starke Reif in Betracht, der auch den Kulturen bös mitgespielt hatte. Die Räupchen waren schon an ihrer Futterpflanze, als die Kälte welle einsetzte, und dann dieselben samt den Eichensprossen vernichtete. Es bleibt nun zu beobachten, bis wann diese Falter wieder in ihrer früheren Häufigkeit auftreten werden.

Sitzungsbericht vom 18. April. Nach Begrüßung der Anwesenden berichtete uns der Vorsitzende von dem leider allzufrühen Hinschiede unseres Mitgliedes, Herrn Hermann

Pfähler, welcher vielen von uns noch in angenehmer Erinnerung sein wird. Die Anwesenden erhoben sich zur Ehrung von ihren Sitzen. Hierauf wurden die üblichen Vereinsgeschäfte erledigt. Alsdann Herrn T. Haas das Wort zu seinem Referate: „Das Spannen von Faltern und deren Behandlung“ erteilt, in welchem er sehr eingehend die Materie behandelte. Die rege sich anschließende Diskussion zeigte, daß das Thema interessierte. Zum Schluße wurde noch verschiedenes Zuchtmaterial abgegeben.

A. Mück.

**Entomologischer Verein Bern.** Sitzungen je am 1. und 3. Freitag, Abends 8 $\frac{1}{4}$  Uhr im Hotel Ratskeller, Gerechtigkeitsgasse 81, Bern. Präsident: Dr. Th. Steck, Tillierstr. 8, Bern. Aktuar Dr. O. Morgenthaler, Liebefeld-Bern.

Bericht über die Sitzungen des I. Quartals 1922 (nach Insektengruppen geordnet).

I. *Hymenopteren*. Steck spricht an Hand eines reichen Demonstrationsmaterials über Systematik und Biologie der Bienengattung *Anthidium*, desgleichen in einer späteren Sitzung über die Schmarotzer-Bienen (Gattungen *Stelis*, *Coelioxys*, *Melecta*, *Dioxys*, *Crocisa*). Da Steck über die wichtigsten Ergebnisse seiner Sammeltätigkeit auf diesem Gebiet im Schweiz. Ent. Anzeiger berichten wird, so braucht hier nicht näher darauf eingegangen zu werden.

II. *Lepidopteren*. 1. Burghold weist Exemplare von *Parnassius apollo* vor und zwar die

Formen „geminus“ und „nivatus“ Fruhst. und kommt zum Schluß, daß die Bezeichnung von geminus als alpine Form und von nivatus als Jura-Form keineswegs streng durchgeführt werden könne, da beide Formen im Jura wie in den Alpen in verschiedenen Abweichungen und Übergängen anzutreffen seien.

2. Vorbrott weist eine für die Schweiz neue Eule vor, *Mamestra textura* Alph., 4. Juli 1921 gefangen in Ardez (Unterengadin) von Herrn Dr. Thomann (Landquart). In der Diskussion wird auf das Vorkommen noch anderer östlicher Insekten im Unterengadin hingewiesen.

3. Vorbrott spricht mit Vorweisungen über die Gattung *Orrhodia*, definiert die Kennzeichen der Arten *vaccinii* und *ligula*, weist nach, daß *Orrh. rubiginea* var. *graslini* nicht, wie bisher angenommen wurde, eine Wärmeform von *rubiginea* sein kann, da die Raupen durchaus verschieden sind, und weist auch die var. *modesta* Oberthür vor, die bisher überhaupt nur in zwei Exemplaren bekannt ist.

4. Vorbrott weist zwei vermutlich neue Schmetterlingsarten vor: a) eine *Thephroclystia*, von Herrn Dr. Wehrli in Basel am 30. Mai 18 aus Raupen gezogen. Die Nährpflanze war *Alsinia mucronata*, es ist aber unmöglich *Tephr. setaceata*. b) Eine *Larentia*, 19. Juni 14, Lostallo (*Misox*). Von Püngeler zu *salicata* gestellt, scheint aber eine neue Art zu sein.

5. Vorbrott weist vor: *Lobophora appensata* Ev., 15. März 22 gezogen aus Raupen, welche am 11. August 21 in einem Gespinnst auf *Actaea spicata* bei Vex (Wallis) gefunden worden waren. Es ist das vierte bekannte Exemplar aus der Schweiz.]

6. Vorbrott weist das Manuskript einer eigenen umfangreichen Arbeit vor, welche die Flugzeiten der Falter, sowie die Dauer der Ei-, Raupen- und Puppen-Stadien enthalten soll. Es sei hier auf die Mitteilung verwiesen, die darüber im Schweiz. Entom. Anzeiger erscheinen wird.

III. *Dipteren*: Bangerter hält unter Vorweisung zahlreicher mikroskopischer Präparate einen Vortrag über Mücken und ihr Vorkommen in der Umgebung Berns. Aus den reichhaltigen Darlegungen seien als besonders bemerkenswerte Ergebnisse erwähnt: 1. Die Entdeckung von Ei und Eiablage von *Dixa maculata* (Eidauer 6 Tage, Puppendifauer 4 Tage). Die als selten geltende Art ist bei Bern häufig. 2. Das Auffinden einer neuen *Ulomyia*-Art.

IV. *Acarina*: Morgenthaler spricht unter Vorweisung mikroskopischer Präparate über die Milbe *Tarsonemus Woodi Rennie*, welche in England als Erreger einer gefürchteten Krankheit der Honigbiene gilt. Er fand sie vor kurzem sehr verbreitet als Bewohnerin unserer gesunden Bienenstöcke. In einer späteren Sitzung teilt er mit, daß die Krankheit in ihrer gefährlichen Form nun auch in der Westschweiz aufgetreten sei.

Die Sitzungen brachten außerdem zahlreiche kleine Demonstrationen, an denen sich besonders Bigler, Burghold und Lütschg beteiligten, sowie viele Literatur-Vorweisungen, hauptsächlich durch Steck.

Morgenthaler.

**Entomologia Zürich und Umgebung.** Sitzungen alle 14 Tage am Freitag Abend 8<sup>1/4</sup> Uhr im Rest. Strohhof, Augustinergasse 8, Zürich 1. Präsident: Prof. Dr. O. Schneider-Orelli, Höngg. Aktuar: F. Lehmann, Gemeindestr. 25, Zürich 7. Gäste sind willkommen!

Berichte der Sitzungen v. 27. 1. u. 10. 2.

27. 1. Herr Dir. Dr. Ris spricht über Comstocks Buch „The wings of Insects“. Erst die Idee, daß die Aderung der Flügel aller Insekten-Familien streng gesetzmäßig sei, brachte Ordnung in das Chaos der Nomenklatur. Comstock und Needham bauten dieses Gebiet aus. Es wurde der Grundtyp eines Flügels aufgestellt, von dem sich alle Formen ableiten lassen. Die Nomenklatur dieses Typs wurde auf alle Formen angewendet. Es wurde gezeigt, daß sich oft während der Entwicklung Vorstadien von Flügeln finden, die dem Urtyp näher stehen. An Hand eines prachtvollen Demonstrationsmaterials zeigte der Referent die Brauchbarkeit der neuen Anschauung.

10. 2. Referat von F. E. Lehmann über „Neuere Anschauungen über die Abstammung der Insekten.“ Die Brauersche Theorie, die die Insekten von landlebenden tracheaten Ringelwürmern über Tausendfüßler und apterygote Insekten entwickeln läßt, ist die ältere Anschauung. Dieser wurde von Handlisch in seinem 1909 erschienenen Handbuch der fossilen Insekten eine scharfe Kritik zuteil und ihr eine neue Theorie gegenübergestellt, nach der die geflügelten Insekten aus Trilobiten hervorgegangen seien. Diese Vorstellung wird auch durch palaeontologisches Material begünstigt, ebenso dadurch, daß auf diese Art Widersprüche verschwinden, die Brauers Theorie provoziert hatte.

F. E. Lehmann.